№ 6129. Donnerstag, 23. Juni. (Abend-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 22. Juni. Gutem Vernehmen nach soll Graf Potocki mit Dr. Stremeyer Unterhandlungen wegen Wiederübernahme des Ministeriums für Cultus und Unterricht angeknüpft haben.

Kopenhagen, 22. Juni. Das höchste Gericht hat das Urtheil bestätigt, durch welche die Ansprüche des Herzogs Carl von Glücksburg auf den dänischen Staatsschatz giltig erklärt werden.

London, 22. Juni. Das Unterhaus lehnte den Antrag Beaumont's auf Ausschluß der Bischöfe aus dem Oberhause mit 158 gegen 102 St. ab. — Auf der Nordbahn verunglückte ein Vergnügungszug, und wurden hierbei 14 Personen getödtet. — Es herrscht andauernde Hitze.

Washington, 21. Juni. In Betreff der vom Repräsentantenhause angenommenen Bill Garfields, bezweckend eine weitere Ausgabe von 95 Mill. Nationalbanknoten, hat das Finanzcomité des Senats ebenfalls Bericht erstattet, sich jedoch gegen dieselbe erklärt. In Folge dessen ist eine gemeinsame Sitzung beider Häuser angeordnet. — Wie es heißt, dürfte die Schenk'sche Consolidationsbill in der gegenwärtigen Session beider Häuser des Congresses nicht mehr zur Erledigung kommen.

ƺ **Berlin**, 22. Juni. Ich muß es anerkennen, daß die von heute datirte „Kreuzztg." sich wirklich eines Bessern besonnen hat. Sie hat, nach einigem Besinnen, die neulich („Danziger Zeitung No. 6121) von mir gerügte ganz unerhörte Verdrehung der verfassungsmäßigen Bestimmung über die Friedenspräsenzstärke des Bundesheeres wirklich aufgegeben. Sie behauptet nicht mehr, im Widerstreite mit dem ausdrücklichen Wortlaut der Bundesverfassung, daß in ihr „ausdrücklich" bestimmt werde, es solle die gegenwärtige Präsenzstärke auch noch über den 31. December 1871 hinaus so lange fortbestehen, bis sie durch ein Gesetz geändert sei. Im Gegentheil, sie giebt zu, daß dieselbe mit dem genannten Tage ihre verfassungsmäßige Existenz vollständig eingebüßt haben wird. Wäre, so sagt sie, bis dahin die Zahl der in Friedenszeiten bei der Fahne zu haltenden Mannschaften und der jährlich auszuhebenden Rekruten nicht durch das in Art. 60 in Aussicht genommene Gesetz festgestellt, dann bliebe der Regierung nichts Anderes übrig, als durch „jährlich wiederkehrende Compromisse" bei Gelegenheit der Feststellung des Bundeshaushaltsetats die jährliche Präsenzstärke zu reguliren. Daß die „Kreuzztg." von dieser Nothwendigkeit des alljährlichen Compromittirens wenig erbaut ist, versteht sich von selbst. Wir dagegen wissen, daß ein solches Compromittiren, d. h. daß die von Seiten des Reichstags in dem jedesmaligen Jahresbudget erfolgende Feststellung der Ausgabe für die bei der Fahne präsenten Mannschaften das, wenigstens für jetzt, unentbehrliche Mittel ist, um die Zahl dieser Mannschaften und damit, für den einzelnen Mann, die Länge der Dienstzeit bei der Fahne nach einer gesunden militairischen Technik und zugleich nach der äußern Lage der Staatsverhältnisse mit möglichster Berücksichtigung der volkswirthschaftlichen Interessen, nicht aber nach bloßen militairischen Vorurtheilen zu reguliren. Freilich wissen wir auch, daß damit wohl eine thatsächliche Herabsetzung der Dienstzeit für einen großen Theil der Wehrpflichtigen herbeigeführt werden wird, daß es aber ein großer Mangel ist, wenn nicht jeder Dienstpflichtige weiß, daß er auch den gesetzlichen Anspruch hat, nach zweijähriger Dienstzeit zur Reserve entlassen zu werden. Aber wir wissen nicht minder, daß die gesetzliche Verminderung der Dienstzeit nur durch eine Abänderung des Art. 59 der Bundesverfassung erreicht werden kann und eben so, daß das gegenwärtige Bundespräsidium eine Verfassungsveränderung dieser Art unter keinen, irgend denkbaren, Umständen zugeben wird. Darum halten wir es nicht für richtig, daß die „Lib. Corr." entschlossen scheint, für dies, offenbar jetzt unerreichbare, Ziel, statt für das wirklich erreichbare zu agitiren. — Im Uebrigen höre ich, daß die, von der „Prov.-Corr." in ihrem zweiten, die Militairfrage betreffenden Artikel nicht wieder vorgebrachte Hindeutung auf einen „neuen Conflict" in entscheidenden Kreisen entschieden gemißbilligt worden ist. Man ist, wie auch ich stets vorausgesetzt habe, fest entschlossen, den friedlichen Weg inne zu halten. Auch hegt man gerade in den höheren Regionen durchaus nicht die, nur von der Kreuzzeitungspartei zur Schau getragene, Besorgniß, als könne der neue Reichstag durch seine, allerdings vorausgesehene, Abstriche von dem nächsten Militairbudget eine größere Herabsetzung der Präsenzstärke und überhaupt größere Ersparungen nöthig machen wollen, als es mit dem Interesse des Staates sich vertragen würde. Zu wünschen bleibt nur, daß man in dieser Beziehung das Interesse des Staates nicht anders verstehe, als ein liberaler Reichstag es verstehen wird und muß. Sie werden übrigens nicht mit Unrecht vermuthen, daß die im Eingange von mir bezeichnete Sinnesänderung der „Kreuzztg." keine durchaus freiwillige ist.

✻ **Berlin**, 21. Juni. Auch in ihrer neuesten Nummer beschäftigt sich die „Prov.-Corr." mit dem Budgetrechte des Reichstages, speciell bezüglich der Anwendbarkeit dieses Rechts auf den Militärhaushalt. „Das Budgetrecht der Volksvertretung — sagt die „Prov.-Corr." — ist so wenig wie irgend ein anderes Verfassungsrecht eine unbeschränkte Befugniß; die Ausübung desselben ist zumal in allen denjenigen Zweigen der Verwaltung, welche auf ausdrücklichen Gesetzen beruhen, an die Beobachtung dieser Gesetze gebunden. Soweit z. B. die Einrichtungen der Justiz oder der Landesverwaltung durch zu Recht bestehende Gesetze geordnet sind, liegt es nicht in dem Bereiche des Budgetrechts, die Mittel zum Fortbestande derselben einseitig in Frage zu stellen: in allen solchen Punkten faßt das Budgetrecht zugleich eine Pflicht der Bewilligung in sich. Ganz dasselbe hat die Bundesverfassung ausdrücklich in Bezug auf die Ausgaben für das Heerwesen geordnet, soweit es sich um die jetzt verfassungsmäßig feststehende Organisation des Bundesheeres handelt. Der frühere langjährige Streit über die Militärfrage war vornehmlich daraus entstanden, daß die seit 1859 eingeführten neuen Heereseinrichtungen eine ausdrückliche gesetzliche Anerkennung noch nicht gefunden hatten und daß die Landesvertretung deshalb die Aufnahme der Ausgaben für dieselben in den jährlichen Staatshaushalt verweigerte. Einem solchen Streite ist jetzt durch die Bundesverfassung vorgebeugt." Unter Anrufung von Aeußerungen Twestens und Dunckers aus dem Jahre 1867 sagt dann das officiöse Blatt: „Wenn nun die in der Bundesverfassung festgestellten und allseitig anerkannten Grundlagen der Heeresorganisation nach dem 31. Dezember 1871 bei der Regelung der Ausgaben des Bundesheeres maßgebend sein müssen, so ist hiernach an eine Erneuerung des Conflicts, wie er vor 1866 bestanden, nicht zu denken, so lange im Reichstage eine Mehrheit vorhanden ist, welche die Bundesverfassung loyal auszuführen Willens ist. Das Budgetrecht des Reichstags wird in Bezug auf das Heerwesen darum, wie gesagt, nicht beschränkter sein, als in Betreff irgend eines anderen Theils der Bundesverwaltung: dasselbe ist eben in allen Beziehungen nur unter Achtung der Schranken auszuüben, welche durch Verfassung und Gesetz gezogen sind — innerhalb dieser Schranken wird es die Regierung ihrerseits gewiß an Entgegenkommen und an voller Achtung des verfassungsmäßigen Rechts des Reichstages nicht fehlen lassen." — Der „Wes.-Ztg." wird von hier geschrieben: „Es bestätigt sich, daß im Ressort des Hrn. v. Mühler der im vorigen Jahre dem Landtage vorgelegte Entwurf eines Unterrichtsgesetzes mit Rücksicht auf die über den Inhalt desselben laut gewordenen Urtheile einer Revision unterzogen und zur Vorlage an den nächsten Landtag vorbereitet wird. Ob die Vorlage wirklich erfolgt, wird natürlich von den späteren Beschlüssen des Staatsministeriums abhängen. Es fehlt nicht an Stimmen, welche davon abrathen, den voraussichtlich doch erfolglosen Versuch, ein solches umfassendes Gesetz bei so widersprechenden Auffassungen zu Stande zu bringen, noch einmal zu wiederholen." — Bekanntlich ist seit Kurzem der langjährige Decernent für Versicherungswesen im Ministerium des Innern, Geh. Reg.-Rath Noah, in den Ruhestand getreten. Mit ihm ist die Hauptgegnerschaft gegen das mehrfach erwähnte Project der Lebensversicherung für Offiziere beseitigt und es liegt dieses Project jetzt wieder dem Ministerium des Innern zur Entscheidung vor; es wird für möglich gehalten, daß dieselbe günstig ausfällt und der Plan dann schon mit dem 1. Jan. k. J. in das Leben treten möchte. — Die Anstellung Laskers, die schon unzählige Male als bevorstehend verkündet worden ist, scheint nun endlich wirklich werden zu wollen. Nach einer officiösen Mittheilung der „K. Z." soll dieselbe noch vor September stattfinden und zwar soll Lasker zum Stadtgerichtsrath designirt sein. — Die Königin Augusta soll in der Mitte des nächsten Monats in Babelsberg eintreffen und dort bis zum 5. oder 6. August verweilen. Zur Feier des 3. August wird auch die Großherzogin von Baden hierherkommen, wie denn die Kinder und Kindeskinder König Friedrich Wilhelm's III. so vollzählig wie möglich zur Feier seines 100jährigen Geburtsfestes hier anwesend sein werden. — Das vom Magistrat vorgeschlagene städtische 30,000 Thlr.-Fest, zum 3. August, das schon bei den Stadtverordneten auf heftigen Widerstand stieß und einstweilen noch nicht von diesen genehmigt ist, erregt die Bevölkerung ziemlich lebhaft. Nicht nur der Arbeiterverein hat dagegen protestirt, sondern auch zwei städtische Bezirksvereine haben Resolutionen dagegen angenommen und andere dürften nachfolgen. Die eine Resolution lautet: „Der Antrag des Magistrats, zu einer Bewirthung der am 3. Aug. in Berlin anwesenden Gäste des Königs aus den Mitteln der Stadt 30,000 ℛ zu bewilligen, verletzt nicht allein das Interesse der Berliner Steuerzahler, sondern auch das Gastrecht des Königs, dem die Bewirthung seiner Gäste lediglich allein zu überlassen ist. Der Verein ist der Zuversicht, daß die Stadtverordneten-Versammlung diesen und etwa noch folgende ähnliche Anträge des Magistrats mit aller Entschiedenheit und Energie bekämpfen und von sich weisen wird. In einer Commune, in der jährlich an 60,000 Anträge zur Steuer-Executions-Vollstreckung von der Executions-Commission ergehen, sollte unserer unmaßgeblichen Ansicht nach selbst einem Magistrat die Lust zu dergleichen Festivitäten vergehen."

— Die Sachverständigen-Commission der Fondsbörse hat sich seit ihrem bald sechsmonatlichen Bestehen gut bewährt. Gebildet aus Mitgliedern des Börsenvorstandes und gewählten Mitgliedern aus der Corporation der Kaufmannschaft, entscheidet sie im Börsenhause sofort nach geschehener Verhandlung in allen zwischen den der Schiedsspruch-Vereinigung beigetretenen Börsenbesuchern entstehenden Rechtsstreitigkeiten aus Fondsgeschäften, welche die Lieferbarkeit von geldwerthen Papieren oder die Anwendbarkeit oder Auslegung bestehender Usancen betreffen. Täglich ist eine jedesmal aus drei Mitgliedern bestehende Abtheilung der Commission in Thätigkeit. Für die Produktenbörse bestand diese Einrichtung schon seit längerer Zeit. (K. Z.)

Belgien. Brüssel, 21. Juni. „Independance belge" zufolge ist de Theux, Führer der Rechten, vom Könige mit

---

ƺ Die Casseler Industrie-Ausstellung.

II.

Im Inneren des Hallenbaues sieht es freundlich und im Ganzen wohlgeordnet aus, die zusammengehörigen Gegenstände stehen größtentheils beieinander, die Zugänge sind bequem, so daß das Auge sofort einen guten übersichtlichen Eindruck erhält. Schlimmer wird es allerdings, wenn man unter Anleitung des Kataloges zu näherer Prüfung schreiten will. Der Katalog ist der unbrauchbarste, der jemals gemacht wurde. Man hat die Sachen nach der Einlieferung numerirt, so daß vielleicht Nr. 1 eine Wurst, 2 eine Kutsche, 3 ein Feuerherd, 4 ein Schlafrock ꝛc. ꝛc. repräsentirt, im Kataloge sind dann diese Nummern wieder nach Klassen gruppirt und zur Vollendung des dadurch entstandenen Chaos fehlte demselben dann ein Nummerregister. So ist es natürlich absolut unmöglich, ihn zu benutzen. Auch die Klasseneintheilung ist ungeschickt, weil nach ganz verschiedenen Gesichtspunkten gemacht. Einmal nach der Herstellungsart und dem Stoffe: Gewebe, Porzellan, Glas, Eisen, Leder; dann nach dem Zweck und Gebrauch: Möbel, Haus- und Küchen-Geräthe, Schmuck; endlich nach dem künstlerischen Werthe der Ausführung: Kunst-Industrie ꝛc. Das giebt natürlich viel Wirrwarr, denn manche Dinge, z. B. kunstvolle Spiegel, Luxus-Geldschränke könnte man unter alle drei Rubriken placiren. Die logische, bewährte Gruppirung in Paris nachzuahmen hat man sich weder hier noch anderswo entschließen wollen, leider ist das Neue nicht das Bessere.

Die Vertretung der Webestoffe, Kleider ꝛc. erscheint sehr schwach und unvollständig. Befremdlich ist es, daß bei der Nähe des Lokals die rheinisch-westphälische Industrie gar nicht hier Vertretung gesucht hat. Bielefelder Leinen, rheinische Tuche, Krefelder Seidenwaaren fehlen gänzlich, ebenso Schlesien, Sachsen, Böhmen mit Tuchen, Leinwand und baumwollenen Kleiderstoffen. So finden wir wollene Stoffe für Männerkleider hauptsächlich nur von den Tuchmachern der Nachbarschaft, aus Eschwege, Melsungen, Hersfeld ausgestellt, in Leinen ebenfalls nur karirte Bettdrilliche und andere gewöhnliche Waare, Hausmacherarbeit der Umgegend. Nur eine Firma, Aschrott Cassel, interessirt mehr durch ausgezeichnete Segeltuche, feste tüchtige Gewebe wohl an 30 Fuß breit nach Schätzung des Auges. Die berühmten Würtemberger Arbeiten in Fries, Boy, Flanell sind durch Firmen aus Calw und Reutlingen auch hier vertreten, ihre dicken, sanfthaarigen Decken in feurigem Roth und zartem Weiß haben nirgends Rivalen und werden in alle Welttheile vertrieben, um auf Betten, zur Reise und sonstigen Erwärmungszwecken zu dienen. Für den directen Schutz des Körpers selbst erscheinen Jacken, Binden, Beinkleider von „Gesundheitskrepp" ganz vortrefflich, die Strähl und Siebenmann in Zofingen fabricirt, das ist ein zartes schmiegsames Gewebe, welches sich wärmend sanft an den Körper schmiegt, empfehlenswerth als Schutz vor Erkältungen. Einem schönen Luxus dienen die Teppich-Webereien von Leisler und Comp. in Hanau, einer Firma, welche jene Smyrnaer und persischen Arbeiten in Muster und üppiger Dicke so vortrefflich imitirt, wie die bereits bekanntere hier nicht anwesende Fabrik in Görlitz. Diese Arbeiten haben ähnliche englische längst vom deutschen Markte verdrängt, sie sind schöner und bedeutend billiger als jene. Die Kunstweberei in Seidenstoff vertritt nur Giani in Wien mit Möbel und Tapetenmustern in prachtvollen indischen, türkischen, persischen und Renaissancezeichnungen. Wien hat der Zeit nach darin vor Berlin selbst entschieden den Vorrang, seit sehr vielen Jahren haben die dortigen Industriellen für Tapeten, Möbelstoffe, Shawls, Gläser, Silberarbeiten ꝛc. von den berühmtesten Künstlern die Zeichnungen und Entwürfe, nach denen sie arbeiten. Deshalb haben wir Mühe, den dortigen Luxusartikeln, besonders in Bronce, bezüglich der geschmackvollen Formgebung nachzukommen. In leichteren Stoffen schmückt bekanntlich St. Gallen unsere Wohnungen mit Kunstwerken; die Mull- und Tüllvorhänge mit erhabenen Stickereien, welche in den Thälern dieses und der benachbarten Schweizercantone, besonders auch im Appenzellerlande, gefertigt werden, sind unvergleichlich. Proben davon, kostbar gestickte Tüllvorhänge und Gardinen präsentiren Iklé frères St. Gallen. Leider brilliren auch in Cassel wieder jene entsetzlichen Damenstickereien in bunter Wolle, welche fast mehr noch den Geschmack als die Augen verderben. Die Wilhelmshöhe und andere schöne Landschaften finden wir spinatgrün mit der Nadel abconterfeit und Ausrufe des Entzückens spenden solchen unnützen Mühseligkeiten täglich Beifall. Schlimmer fast noch, wenn auch an sich geschmackvoller, sind die Krepp-, Haar- und Seidenstickereien der Firma Hietel in Leipzig, Landschaften, Porträts, Copien berühmter Gemälde mit spinnwebendünnen schwarzen Fäden auf weißen Grund gestickt. Man empfängt den Eindruck von Kupferstichen, aber die Frage drängt sich unabweislich auf, ob solche Summen von Arbeit und Geschicklichkeit nicht unglücklich verwendet sind auf Dinge, welche Grabstichel und schwarze Kunst dennoch besser herstellen. Sehen wir die schöne Negligeewäsche von C. Hesse in Arnstadt, die gestickten Taschentücher und Aehnliches, so finden wir in ihnen derlei Nadelgeschick weit entsprechender verwerthet.

Diesen Bekleidungs- und Möbelstoffen zunächst stehen jene Batterien von Nähmaschinen aufgereiht, durch deren Hilfe dies Material verarbeitet wird. Für die Nähmaschinen-Fabrikanten ist solche Ausstellung nichts als ein großer Markt; die englischen, amerikanischen und deutschen Firmen beschicken ihn fleißig, setzen reizende Mädchen an die zierlichen Instrumente und machen wohl überall ihr Geschäft. Auch hier haben sich über 20 Aussteller zusammengefunden; eigentlich interessant ist nur eine reizende kleine Strickmaschine, bei Biernatzki-Hamburg, zu sehen, von welcher jedes Kind im Nu einen Strumpf mit Ab- und Zunehmen fertig machen kann, und dann die Singerschen Nähmaschinen für Schuhmacher, Sattler, Hutmacher, Kürschner ꝛc., die eigens auf die von jenen Gewerben verarbeiteten Stoffe eingerichtet sind. Zu

der Bildung des neuen Cabinets beauftragt worden. Derselbe soll jedoch unter Hinweis auf sein Alter den Antrag abgelehnt, sich jedoch bereit erklärt haben, mit seinen politischen Freunden in Berathung zu treten. (W. T.)

Schweiz. Genf, 17. Juni. Es feiern gegen 5000 Bauarbeiter. Sie stellen als Bedingung der Rückkehr zur Arbeit zehnstündige Arbeitszeit, die Stunde zu 50 Cent. Ihre sonstige Haltung wird als musterhaft gerühmt. (S. B)

England. London, 20. Juni. Heute vor dreiunddreißig Jahren hat die Königin Victoria ihre Regierung begonnen. Acht Parlamente haben ihre Arbeiten inzwischen vollbracht, und in Downingstreet sind zwölf Ministerien auf einander gefolgt. Das große Dejeuner im Garten des Schlosses Windsor wird kommenden Freitag stattfinden; die geladenen Gäste — einige achthundert an der Zahl — werden auf Rechnung der Königlichen Privatchatoulle mittels dreier Extrazüge von London nach Windsor befördert werden. — Lord Arthur Clinton ist vorgestern am Scharlachfieber gestorben und somit die Zahl der Angeklagten in der Criminal-Untersuchung gegen Boulton und Park, die „Männer in Frauenkleidern", um einen verringert worden. Er hat einen Brief hinterlassen, worin er allerdings seine Theilnahme an den thörichten Maskeraden einräumt, die weitere schwere Anklage aber als durchaus grundlos bezeichnet. Auf dem Todtenbette wiederholte er die Erklärung seiner Schuldlosigkeit. Der Verstorbene, von dessen Leben sich nicht viel Rühmliches berichten läßt, war erst 30 J. alt und der dritte Sohn des verstorbenen Herzogs von Newcastle. 1865 wurde er zu Newark ins Parlament gewählt, aus welchem er drei Jahre später als Bankerotteur ausschied.

Frankreich. * Paris, 20. Juni. Die Interpellation wegen der Gotthardbahn hat (wie bereits der Telegraph gemeldet) einen sehr harmlosen Verlauf gehabt. Die Regierung hat jeden Gedanken an eine Einmischung abgewiesen. Die einzige Concession an den Chauvinismus war die kleine Stichelei des Herzogs v. Gramont gegen den Grafen Bismarck (der Minister sagte nämlich, er werde nicht das Beispiel befolgen, das ihm „anderswo" gegeben sei, er werde nicht an die patriotischen Gefühle appelliren). — Die Gesundheit des Kaisers scheint sich zu bessern. In officiösen Berichten heißt es, er habe überhaupt nur lokale Schmerzen im Beine gelitten; „sein moralischer Zustand sei ungleich besser als während der Krankheit im letzten Spätsommer." Man fühlt sich diesem Ausdruck gegenüber fast versucht zu wünschen, daß die Genesung recht langsam erfolgen möge. Dr. Nelaton hat dem Kaiser gerathen, einige Wochen lang nicht zu Pferde zu steigen und man glaubt, daß der kaiserliche Prinz allein nach dem Lager von Chalons geschickt werde. Seine Abreise ist auf Mitte Juli angesetzt. — Die Kammersession soll noch fünf Wochen dauern. Die Kammer hat noch folgende Gegenstände zu erledigen: das Gesetz über die Ernennung der Maires; das außerordentliche Budget sammt Anlehen der Stadt Paris; die Ergänzungsbudgets für 1868, 1869, 1870; das Budget für 1871; die Herabsetzung des Pariser Oktroi; die Ablösung der Eisenbahn-Subventionsannuitäten. Von dem angekündigten großen Reformwerk wird also, mit Ausnahme der Einsetzung der Preßjury, so ziemlich alles zu thun übrig bleiben.

— 21. Juni. Im Senat beantwortete Ollivier die Interpellation Brennier's über die Convention mit Spanien und erklärte, daß kein Urtheil ohne Theilnahme der französischen Behörden vollstreckt werden könne, ebenso wie kein Vertrag abgeschlossen werden könne, ohne mit allen Garantien versehen zu sein, namentlich mit dem Visum des Consuls. Bonjean nimmt von den Erklärungen des Ministers Akt, und schlägt folgende Tagesordnung vor: Der Senat ist überzeugt, daß die Regierung die Principien des öffentlichen Rechts und die Interessen der Staatsangehörigen wahren werde, und geht zur Tagesordnung über. Die Tagesordnung wird, nachdem die Regierung sich damit einverstanden erklärt hatte, angenommen. — Im Gesetzgebenden Körper brachte Dalamare den Antrag ein betreffend die Subvention für die Simplonbahn. (W. T.)

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 3 Uhr Nachm.

Königsberg, 23. Juni. [Provinzial-Landtag.] Der Ausschuß für Chausseebau-Angelegenheiten hat die Vorlage, betreff. die Contrahirung einer Anleihe auf den Credit und den Namen der Provinz behufs Beschaffung von Fonds zur Deckung bewilligter oder noch zu bewilligender Chausseeprämien, mit 25 gegen 7 Stimmen abgelehnt. Dem Anscheine nach ist im Plenum ein gleicher Beschluß zu erwarten.

Danzig, den 23. Juni.

* Die großen Ferien an den hiesigen höheren Lehranstalten sollen, wie wir hören, am 16. Juli beginnen.

* Das Turnfest für die höheren Lehranstalten und die Mittelschulen wird am 6. Juli c. in Jäschkenthal stattfinden.

* Die Lieferung der Medicin für die städtischen Armen für das nächste Jahr ist auf dem Submissionswege vergeben. Vom 1. Juli ab werden dieselbe die Apotheker Heintze, Hendewerk, Manitzki, Neuenborn, Schleusener liefern. Den Armen ist freigestellt, aus einer dieser Apotheken die Medicin zu holen.

* Zum Lehrer in Letzkau hat der Magistrat den Lehrer Hückel (bisher in Stutthof) gewählt.

* In der am 18. d. abgehaltenen Ortsversammlung der Maschinenbauer und Metallarbeiter hielt der Vorsitzende Hr. Steeger einen Vortrag über gewerbliche Genossenschaften und empfahl schließlich die Gründung einer Productiv-Genossenschaft im Ortsverein. Die Versammlung beschloß nach längerer Berathung, eine Besprechung über die Consumvereine auf die nächste Tagesordnung zu setzen und die Gründung eines solchen Vereins für sämmtliche Ortsvereine zu beantragen. Nach Verlesung des halbjährlichen Rechnungsabschlusses des Gewerkvereins machte Hr. Steeger der zu gründenden Bibliothek Humboldts Kosmos und Naturansichten zum Geschenk, und ersuchte die Mitglieder, selbst oder durch Gönner zur Vermehrung der Bibliothek nach Kräften beizutragen.

○ Elbing, 22. Juni. Die Bemühungen unseres Magistrats, das vom Marienburger Kreistage jüngst beschlossene Chausseenetz nur so zur Ausführung gelangen zu lassen, daß bei der Linie von der Kreisgrenze bei Alt-Dollstadt auf Grunau der Endpunkt der Linie Elbing-Rückfort mit aufgenommen werden solle, scheinen nicht ganz ohne Aussicht auf Erfolg zu sein. Wenigstens hören wir, daß gestern der Hr. Regierungs-Präsident v. Diest in Gemeinschaft mit dem Hrn. Decernenten für das Kreis-Chaussee-Bauwesen die Linie von Rückfort auf Thiergart und von dort über Rosengart nach Grunau bereiset und sich über die Wünsche der Niederungsbewohner persönlich und an Ort und Stelle informirt hat. Letztere sollen sich einmüthig dahin ausgesprochen haben, daß sie geradezu eine Vernachlässigung ihrer Interessen darin erblicken müßten, wenn die Niederungs-Chaussee keinen Anschluß an Rückfort fände. Es steht, da sich auch der Hr. Regierungs-Präsident überzeugt haben dürfte, daß die Linie Elbing-Rückfort keine Sackgasse bleiben darf, zu hoffen, daß die Wünsche der Marienburger Niederung und des Elbinger Kreises realisirt werden, ohne daß der einmal vom Kreistage in Marienburg bestimmte Endpunkt Grunau aufgegeben werden darf. — Die Arbeiten für die städtische Wasserleitung schreiten nunmehr ernstlich vorwärts. Die Röhren zur Haupleitung werden in Kürze verlegt sein, und morgen sollen dem Vernehmen nach die Aufschlußarbeiten in Rohland unter Leitung des Hrn. Bau-Rath Henoch beginnen. Der Bau des Hochreservoirs hat eine unerwartete Verzögerung dadurch erfahren, daß in der Baugrube sich eine Masse Grundwasser gefunden hat, welches durch eine kostspielige Drainage erst beseitigt werden muß, ehe an die Fundamentirung gegangen werden kann. Es ist auffallend und war unter keinen Umständen zu erwarten, daß sich auf der so hoch belegenen Baustelle Wasserschichten von solcher Mächtigkeit vorfinden würden. Die Meldungen zu Privateinrichtungen in der Stadt gehen noch sehr spärlich ein; ein Jeder will sich erst vom Vorhandensein der Anlage überzeugen, ehe er ernstlich an Benutzung derselben denkt.

Elbing, 23. Juni. Der gestern begonnene Wollmarkt ist äußerst schwach beschickt; die früher auf dem neuen Markt errichtete Wollwaage wird durchaus nicht vermißt. (N. E. A.)

Culm, 21. Juni. Polnische Blätter fordern von polnischen Gelehrten, daß sie sich mit der Uebersetzung des norddeutschen Strafgesetzbuches befassen und haben die Hoffnung, daß die Staatsregierung das Unternehmen unterstützen werde.

± Thorn, 22. Juni. Die Stadtverordneten-Versammlung faßte heute in ihrer Sitzung in abermaliger Berathung über die Proposition der Kgl. Regierung, betreffend die Gründung einer Gewerbeschule am hiesigen Orte, folgenden Beschluß: Die Commune gewährt zur Begründung qu. Anstalt 20,000 Rt., zahlbar am Tage der Eröffnung der Anstalt, außerdem einen Zuschuß zu den Unterhaltungskosten von 1000 Rt. jährlich, so lange die Gewerbeschule als solche hier am Orte besteht. Sollte die Anstalt aus irgend welchen Gründen aufgehoben, oder nach einem anderen Orte verlegt werden, so ist die Staatsregierung verpflichtet, der Stadt-Commune die gezahlten 20,000 Rt. zurückzuzahlen. Die Commune hat mit dieser Offerte geboten, was in ihren Kräften steht. Die Steuerkraft der Bewohner wird durch dieselbe, falls sie angenommen wird, mit 3000 Rt. jährlich belastet, während noch erhebliche Ausgaben für die baulichen Erweiterungen der Bürger-Knabenschule, der Töchterschule, der Neubau einer Vorstadtschule, der Bau eines Gasometers und die Erweiterung der hiesigen Wasserleitung in bestimmter Aussicht stehen.

* Königsberg, 21. Juni. [3. Sitzung des Provinzial-Landtages.] Nach mehreren geschäftlichen Mittheilungen wurden zunächst vom Herrn Landtags-Marschall die Ausschüsse mit den betreff. Vorsitzenden und den ihnen zugetheilten Mitgliedern ernannt. Dieselben werden sich sofort constituiren und ihre Vorberathungen beginnen und fortsetzen, woraus das Material für die nächsten Plenarsitzungen gewonnen wird. Hierauf wurden gewählt: 1) in die Bezirkscommission für Veranlagung zur classifizirten Einkommensteuer für den Regierungsbezirk Danzig zu Mitgliedern: Commerzienrath G. Mix-Danzig, Bankdirector Schottler-Danzig, Kaufmann Regier-Marienburg, Abg. Albrecht-Suzemin, Abg. Wiedwald-Elbing, Abg. Drebs-Ottomin, Oberamtmann Hagen-Sobbowitz, Kaufmann Burau-Neustadt, Besitzer E. Wessel-Stüblau; zu Stellvertretern: Abg. Mix-Kriefkohl, Abg. Ewe-Pr. Stargardt, Rittergutsbesitzer Kanz-Gr. Klintsch, Commerz.-Rath Böhm-Danzig, Commerzienrath Preuß-Dirschau, Rittergutsbesitzer Lesse-Tockar; für den Reg.-Bezirk Marienwerder zu Mitgliedern: Rittergutsbesitzer Conrad-Fronza, die Abgg. v. Müllern-Soßnow, Heinrich-Dt. Crone, Haase-Graudenz, Lambeck-Thorn, die Besitzer Willich-Seelen, Gerlich-Bankau, Krüger-Karbowo, Mühlenbruch-Nipkau; zu Stellvertretern: Besitzer Laudien-Bogdanken, die Abgg. v. Loga-Wichorz, Raschke-Zabno, Landrentmeister Wagner-Marienwerder, Besitzer Conrad-Gwidschin, Graf v. Rittberg-Stangenberg. 2) In den Ausschuß zur Mitwirkung bei vorkommenden Kriegsleistungen: für den Reg.-Bezirk Danzig zu Mitgliedern: Rittergutsbesitzer Heyer-Goschin, Abg. Bischoff-Danzig, Gutsbesitzer Rüß-Rüßhof; zu Stellvertretern: die Abgg. Albrecht-Suzemin, Ewe-Stargardt, Gutsbesitzer Blankenburg-Neuhoff; für den Reg.-Bezirk Marienwerder zu Mitgliedern: Rittergutsbesitzer v. Falkenhayn-Bialochowo; Abg. Kirstein-Culm, Besitzer Neubarth-Hansfelde; zu Stellvertretern: Rittergutsbesitzer v. Rosenberg-Hochzehren, Abg. Lambeck-Thorn, Besitzer Witte-Mossin. 3. In die Commission, behufs Mitwirkung und Controle bei Verwaltung der Provinzial-Rentenbank als Mitglieder: Abg. Richter-Schreitlacken, Stadtrath Hartung-Königsberg; zu Stellvertretern: Rittergutsbesitzer Magnus-Hollstein, Abg. Lorck-Königsberg.

Königsberg, 23. Juni. Der ordentliche Professor der Theologie der hiesigen Universität, Dr. Grau, hat einen Ruf nach Dorpat erhalten, denselben jedoch abgelehnt. — Es hat sich hier ein Lokalcomité zu dem Zwecke gebildet, dem Aufrufe des Leipziger Generalcomités gemäß Sammlungen zu einer Ehrengabe an Roderich Benedix zu vermitteln.

— Der Oberpräsident v. Horn hat an die Ostpr. landwirthschaftliche Centralstelle eine Verfügung erlassen, nach welcher der Minister für landw. Angelegenheiten die Summe von 500 Thlr. jährlich auf 6 Jahre zum Ankauf junger Obstbäume aus der Baumschule Althof-Ragnit behufs Vertheilung an unvermögende Grundbesitzer und Lehrer der Bezirke Königsberg und Gumbinnen bewilligt hat, bis auf Weiteres durch Vermittelung der Landräthe. Dem rc. Mack hat der Minister zur Unterhaltung einer auf dem Gute desselben in nächster Zeit einzurichtenden niedern Lehranstalt für Gärtner und Obstzüchter einen Staatszuschuß von jährlich 1200 Rt. bewilligt. (K. H. Z.)

Pr. Eylau, 22. Juni. In der am 19. d. hier abgehaltenen politischen Versammlung wurde folgende von Dr. Bender-Catharinenhof vorgeschlagene Resolution fast einstimmig angenommen: „Die am 19. Juni d. J. in Pr. Eylau versammelten Wähler des Wahlkreises Pr. Eylau-Heiligenbeil schließen sich Angesichts der bevorstehenden politischen Wahlen im Allgemeinen dem bekannten Breslauer Programm an, fügen jedoch folgende zwei Sätze als unerläßlich hinzu: 1) Die öffentliche Steuerlast, welche das Volk jetzt drückt, darf nicht durch Bewilligung neuer Steuern vermehrt, sondern muß vielmehr durch Beschränkung des Militär-Etats vermindert werden. 2) Nicht durch Einführung der an und für sich zwar wünschenswerthen, aber unzulänglichen Selbstverwaltung, sondern nur durch eine erhebliche Verminderung der übermäßig hohen Ausgaben für das Militär kann der Staat diejenigen Mittel gewinnen, welche zur Befriedigung der im Breslauer Programm ausgesprochenen gerechten Forderungen für den schwer beschädigten und deshalb der völligen Verarmung entgegengehenden Grundbesitz nothwendig sind." Hierauf wurde ein Wahlcomité gewählt.

Vermischtes.

Bremen. Der Dampfer „Bienenkorb" kehrte Sonntag mit ca. 800 Tonnen Thran und ca. 6200 Fellen aus den grönländischen Gewässern zurück. Von den beiden Schiffen der Nordpolexpedition bringt er keine Nachricht.

Berlin. Der Criminal-Polizei gelang es in der Nacht vom Montag zum Dienstag eine Anzahl von Personen aus den höheren Gesellschaftsklassen beim Roulette auf frischer That in einem vornehmen Restaurant am Eingange der Linden zu überraschen. Der Bankhalter, ein berüchtigter, aus Berlin ausgewiesener Spieler aus Cassel, welcher seit einigen Tagen hier im Rheinischen Hofe unter falschem Namen sich aufhielt, ist zur Untersuchungshaft gebracht, desgleichen einer seiner Croupiers. Die mit Beschlag belegten Summen, Marken und Schuldscheine belaufen sich auf mehrere tausend Thaler. Dem Besitzer des Lokals dürfte die Sache um so empfindlicher werden, als er das Spiel nicht in seinen Gasträumen, sondern in einem davon getrennten, an einen Verein vermietheten Lokale gestattet hat. — Andere berüchtigte Spieler von außerhalb, welche der Wollmarkt und die Pferdeausstellung hierher gelockt hatte, sind in Folge dieser Ueberraschung sofort abgereist.

* Aus Florenz vom 16. Juni wird dem Frankfurter Journal geschrieben: „Am 4. d. M. explodirte eine große Schwefelmine bei Lercara in Sicilien. Ein einziger von 300 Verschütteten konnte gerettet werden, und dieser erzählt, daß die andern, als ihnen der Ausweg vor Augen verschüttet wurde, sich

---

diesen Arbeiten selbst gehen wir jetzt über. Auch die Lederfabrikation steht in Kurhessen in großer Blüthe, die kleinen Landstädte Eschwege, Biedenkopf, Rotenburg, Marburg, Schmalkalden, zwischen Eichenwaldungen an kleinen Flüßchen gelegen, besitzen bedeutende Gerbereien, welche sehr gute Leder liefern. Die berühmten rheinischen Gerberdistrikte von Mastricht, Malmedy u. a. sind nicht vertreten und in Verarbeitungen dieses Stoffes sind Riemer- und Sattlerarbeiten, allerdings ganz vortreffliche, ebenfalls nur aus Cassel selbst da, Luxuswagen hat außer zwei Casselern nur ein Frankfurter Wagenbauer ausgestellt. Stiefeln giebt es in großer Menge, unverwüstliche, derbster Art, scheinbar undurchdringliche Ledergehäuse für den Fuß und jene niedlichen, reizenden, appetitlichen Stiefletten, ungarischer und wiener Arbeit, hergesendet von Kanitz in Pest und Steiner u. Abeles in Wien, welche den zierlichen Damenfuß so verführerisch schmücken. Diese österreichische und einige Frankfurter Arbeit ist außer der heimischen die einzige von Bedeutung. Die Handschuhfabrikation wird in Cassel selbst lebhaft betrieben, es sind weniger feine, elegante und theure Artikel, welche die hiesigen Handschuhmacher liefern, als vielmehr gute starke Mittelwaare, preiswürdig und daher leicht verkäuflich. So sehen wir denn Casseler Handschuhe in großer Menge, mitunter in den gewagtesten Farben wie himmelblau, hochroth, grashüpfergrün, die wahrscheinlich mehr die Kunst der Lederfärbung als den Geschmack der Fertiger belegen sollen. Die Ausstellungsstadt beherrscht in diesem Artikel ebenfalls so entschieden das Feld, daß die wenigen anderen Fabrikanten fast übersehen werden. Cassel macht jedoch nur Glacéhandschuhe, da ergänzen die Wildlederhandschuhe von Sesula in Brünn und Stiasny in Wien ganz angemessen die sonst einseitige Vorführung dieser Industrie.

Fertigen wir jetzt gleich in wenigen Worten die Gruppe der Nahrungsmittel ab. Derlei Dinge entziehen sich natürlich jeder Prüfung des Beschauers; wer kann den goldigen, mit allerlei lithographirtem Tand beklebten Flaschen voll Schaumwein, Schnaps, Bier die Qualität ihres Inhalts ansehen, wer erkunden, ob die Schlösser, Hunde, Blumensträuße von Chocolade oder farbigem Zucker den Gaumen ebenso befriedigen wie das Auge? Erfreulich ist zunächst die Hebung der einheimischen Schaumweinfabrikation. Früher ein Surrogat, oft mit gefälschter Bezeichnung für ächten Champagner getrunken, hat dieser Artikel durch die rigorosen aber practischen Bestimmungen des französischen Handelsvertrages eine selbstständige Stellung erhalten, die täglich günstiger wird. In ganz Westdeutschland, selbst in Berlin, haben die moussirenden deutschen Weine aus renommirten Fabriken dem französischen Champagner viel Terrain abgewonnen. Sie wollen durchaus keine Copie desselben sein, sondern ein ganz eigenartiges Getränk, körpervoller, schwerer, von entschiedenerem Weingeschmack als die Erzeugnisse des Marnethals. Wir hoffen noch und recht bald die Zeit zu erleben, in welcher die Unebenbürtigkeit des rheinischen Schaumweins gegenüber dem französischen als ein Vorurtheil erkannt und beseitigt werden wird. Interessant erscheint bei dieser Ausstellung die zahlreiche Anwesenheit von Malzextracten. Der Ruhm Johann Hoffs scheint viele Concurrenten angespornt zu haben, Malzextract kommt aus fast allen deutschen Gauen und jeder verspricht Wunderwirkungen. Unserer marzipanstolzen Ecke Deutschlands wird es ferner nicht unwichtig sein zu erfahren, daß, während das Königsberger und Danziger Fabrikat fest an die Scholle gebannt scheint und selbst in Berlin es nicht gelingen will ein Gleiches zu backen, Lübecker Marzipan in Westphalen, Hannover, selbst bis in Cassel gefertigt werden, wie die Ausstellung beweist. Und diese Backwaare nimmt in der Schätzung von Gourmands mindestens einen gleich hohen Rang ein wie die unsrige, Unparteiische wollen im Gegentheil was Feinheit des Materials und Vorwiegen des zarten Mandelgeschmacks gegenüber dem Zucker anbetrifft, jenen Lübecker Recepten den Vorzug geben. Uebersichtlich geordnete Resultate der Rübenzuckerfabrikation, von den groben schmutzigen Abfällen und Syrupen bis zu dem feinsten Cristall und der Verarbeitung des Weizenkorns in allen Uebergängen bis zum schneezarten Mehl und Gries, endlich kunstvolle Gebilde, Kronen, Tempel, Schalen, Wappen von Zuckerkant wären in dieser Lebensmittelsammlung noch zu erwähnen, in welche die Casseler auch, wahrscheinlich eingedenk des bekannten Sprichwortes, die Tinte einrangirt haben.

Draußen im Freien erhält man denn noch Gelegenheit, einige derartige Ausstellungsartikel selbst zu prüfen. Der eine Restaurant verzapft Berliner Tivoli und der andere Mainzer Actienbier, beide von ausgezeichnetem Geschmack, goldhell, weinklar, würzig und leicht, nach Art des Wiener gebraut; eine Jungfrau schänkte Hochheimer Mousseux, das große Glas für 5 Sgr., und kühlte den herrlichen, erfrischenden Trank mit Eiskloben, welche in einer ihr gegenüber im Park aufgestellten Eismaschine erzeugt wurden. Aehnliche Kühlung spendete eine andere Jungfrau aus dem Eis-Crème-Soda-Wasserapparat von Dowes Clark und von Winkler in London, in dem durch einige Kurbeldrehungen ein Präparat, bestehend aus zermahlenem Eise, Crème, Cognac und Sodawasser sich fabrizirt, ganz vortrefflich schmeckend, und den schärfsten Durst augenblicklich löschend.

Bei dem flüchtigen Durchgang dieser Gebiete mußte uns auffallen, daß die in ihnen ausgestellten Gegenstände mit wenigen Ausnahmen aus allernächster Nähe, zumeist aus Cassel selbst, herstammen. Bleibt in gewissem Sinne diese Enthaltung der großen entfernter domicilirten Industrie auch bedauerlich, so ist die Wahrnehmung doch erfreulich, daß die Thatsache der Ausstellung allein im Stande war, in einem der verschlossensten und industriell unbekannten Distrikte Deutschlands, die tüchtigen Leistungen so vieler bereits lange bestehender Gewerbzweige einer allgemeinen Prüfung zugänglich zu machen, andererseits den im Ganzen hier noch ziemlich fest schlummernden gewerblichen Sinn zur Fertigung einzelner kleiner Meisterstücke anzuspornen.

n die innern Gänge flüchteten, wo nach und nach ungeheuere Blöcke sich von der Decke ablösten und sie erdrückten. Man versuchte noch alles Mögliche, um noch einige dieser Unglücklichen zu retten, aber die Rettungsarbeit wurde bald so gefährlich, daß die dabei Beschäftigten auch umgekommen wären, wenn man die Arbeiten nicht bald eingestellt hätte. Der eingefallene Schacht heißt Sociale und die umherliegende Gegend ist eine der ärmsten Siciliens."

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. Juni. Angekommen 3 Uhr 45 Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen Juni . .	73	74	Staatsschuldsch . .	80 4/8	80 4/8
pr Herbst . . .	74 4/8	75 2/8	3½% ostpr. Pfandb.	78 4/8	78 4/8
Roggen flau,			3½% westpr. do. .	75	74 6/8
Regulirungspreis	52 4/8	53 1/8	4% do. do. .	81 4/8	81 6/8
Juni . . .	52 4/8	53 3/8	Lombarden	109 7/8	111
Juli-August . .	52 4/8	53	Oestr. 1860er Loose	80 5/8	80 6/8
Sept.-Oct. . . .	54	54 6/8	Rumänische 7½ %		
Rüböl, Juni . . .	14¼	14¼	Eisenbahn-Obl.	69 3/8	69 3/8
Spiritus ruhig,			Oesterr. Banknoten	84 3/8	84 6/8
Juni . . .	16 7/12	16 7/12	Russ. Banknoten .	77 7/8	78 3/8
Juli-Aug. . . .	16 7/12	16 1/12	Amerikaner	96 6/8	96 6/8
Petroleum			Ital. Rente	57 7/8	58 1/8
Juni	7 8/24	7 8/24	Danz. Priv.-B. Act.	—	107
5% Pr. Anleihe .	101 7/8	101 6/8	Danz. Stadt-Anl. .	—	97 2/8
4½% do. .	93 5/8	93 5/8	Wechselcours Lond.	6.22 5/8	6.22 6/8

Fondsbörse: fest.

Wien, 22. Juni. Abend-Börse. Creditactien 254, 80, Staatsbahn 390, 00, 1860er Loose 95, 70, 1864er Loose 115, 50, Galizier 252, 00, Anglo-Austria 323, 00, Franco-Austria 117, 50, Lombarden 195, 00, Napoleons 9, 61½. Schluß matt. – Mährisch-Schlesische Centralbahn-Actien mit 8½ fl. Agio gehandelt.

Hamburg, 22. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen u. Roggen loco und auf Termine ruhig. Weizen pr Juni 5400 ℔ 127 ℔ 142 Bancothaler Br., 141 Gd., do. 125 ℔ 137 Br., 136 Gd., pr Juli-August 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 155 Br., 154½ Gd., do. 125 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 152 Br., 150 Gd., pr August-September 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 156 Br., 155 Gd., do. 125 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 153 Br., 151 Gd., pr September-October 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 157 Br., 156 Gd., do. 125 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 154 Br., 152 Gd — Roggen pr Juni 5000 ℔ 94 Br., 93 Gd., pr Juli-August 2000 ℔ in Mk. Banco 112 Br., 111 Gd. pr August-September 2000 ℔ in Mk. Banco 113 Br., 112 Gd., pr September-October 2000 ℔ in Mk. Banco 114 Br., 113 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste still. — Rüböl fest, loco 31½, pr October 27½. — Spiritus geschäftslos, loco und pr Juni 21¼, pr Juli-August 21½, pr August-September 22½. — Kaffee fest. — Petroleum unverändert, Standard white, loco 14 Br., 13¾ Gd., pr Juni 13¾ Gd., pr August-December 14¾ Gd. — Schönes Wetter.

Bremen, 22. Juni. Petroleum Standard white loco 6¼, Maiabladung 6 7/24 gefordert, pr September 6¼. Geschäftslos.

Amsterdam, 22. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen höher. Roggen loco unverändert, pr October 215. Raps loco 85. Rüböl loco 47, pr Herbst 43⅜.

Amsterdam, 22. Juni. Die heutige Kaffee-Auction der niederländischen Handelsgesellschaft ist wie folgt abgelaufen: 13,090 Ballen Menado 39 a 52 c. Taxe, 41¼ a 54½ c. Ablauf, 4180 B. Padang 35 c. T., 37½ a 37½ c. A., 2784 B. Java blank gelblich 37 a 38 c. T., 39 a 41 c. A., 9736 B. etwas blank 33½ a 35 c. T., 34¼ a 38½ c. A., 1620 B. blau 42 a 44 c. T., 43½ a 45¾ c. A., 890 B. Cheribon 33½ c. T., 35 a 35½ c. A., 3517 B. Tagal 32½ c. T., 34 a 34½ c. A., 3713 B. westindische Art 30½ a 35 c. T., 31½ a 36½ c. A., 25,270 B. Malang 30 a 32 c. T., 31¼ a 32¾ c. A., 19,727 B. blaß bis blaß, etwas grünlich 31 a 33 c. T., 32¾ a 34¾ c. A., 7072 B. gut grünlich bis blaß grünlich 30½ a 31½ c. T., 32 a 32½ c. A., 3357 B. fuchsig grün und grünlich 29½ a 30½ c. T., 31½ a 33½ c. A., 11,887 B. S. und diverse. Alles verkauft.

London, 22. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Für alle Getreidearten beschränktes Geschäft zu nominellen unveränderten Preisen. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 1010, Gerste 7020, Hafer 26,430 Quarters. — Wetter heiß.

London, 22. Juni. [Schluß-Course.] Consols 92 9/16. Neue Spanier 31 13/16. Italienische 5 % Rente 58 13/16. Lombarden 16 3/16. Mexicaner 16⅜. 5 % Russen de 1822 86¾. 5 % Russen de 1862 87½. Silber 60 9/16. Türkische Anleihe de 1865 52 7/16. 8 % rumänische Anleihe —. 6 % Verein. Staaten pr 1882 90¾ — Unentschieden. Neue Russen 87¾.

Liverpool, 22. Juni. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 10,000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 10¼, middling Amerikanische 10¼, amerikanische pr Mai —, fair Dhollerah 8¼, middling fair Dhollerah 8¼, good middling Dhollerah 8¼, fair Bengal 8, New fair Oomra 8⅝, good fair Oomra 9¾, Pernam 11, Smyrna 9¾, Egyptische 12. Ruhig. — Tagesimport 5403 Ballen, davon amerikanische 4728 Ballen.

Liverpool, 22. Juni. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Ruhig.

Leith, 22. Juni. [Cochrane Paterson & Co.] Fremde Zufuhren der Woche in Tons: Weizen 704, Gerste 344, Bohnen 8, Erbsen 8, Hafer 274, Mehl 3179 Sack. — Weizen unverändert, Käufer zurückhaltend. Hafer und Bohnen 1s theurer.

Paris, 22. Juni. (Schluß-Course.) 3 % Rente matt 72, 55 —72, 20—72, 20. Italienische 5 % Rente 59, 45. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 827, 50. Oesterreichische Nordwestbahn 425,00. Credit-Mobilier-Actien 245, 00. Lombardische Eisenbahn-Actien 408, 75. Lombardische Prioritäten 249,75. Tabaks-Obligationen 457,50. Tabaks-Actien —. 5 % Russen —. Türken 52,80. Neue Türken 317, 50. 6 % Ver. Staaten pr 1882 ungest. 102⅜. 8 % v. St. gar. Alabama-Obligationen —. Träge, angeboten.

Paris, 22. Juni. Rüböl pr Juni 143, 00, pr Juli 119,00, pr September-December 112,00. Mehl pr Juni 72, 00, pr Juli-August 72, 75, pr September-December 71, 50. Spiritus pr Juni 72, 00. — Wetter heiß.

Antwerpen, 22. Juni. Getreidemarkt. Weizen und Roggen geschäftslos. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 52 bez., 52½ Br., pr Juni 52 Br., pr Juli 53 Br., pr September-Dezember 55¼ Br. — Unverändert.

Newyork, 21. Juni. (pr atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 12⅝ (höchster Cours 12⅞, niedrigster 12⅝), Wechselcours a. London i. Gold 109⅝, Bonds de 1882 112¼, Bonds de 1885 111⅜, Bonds de 1865 114, Bonds de 1904 108⅜, Eriebahn 24¼, Illinois 140, Baumwolle 21½, Mehl 5 D. 90 C., Mais —, Raff. Petroleum in Newyork pr Gallon von 6½ Pfd. 26¼, do. in Philadelphia 26⅝, Havanna-Zucker No. 12 10⅜.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. Juni.

Weizen pr Tonne von 2000 ℔ flau,
loco alter 75—85 Thlr. Br.
frischer Weizen:

fein glasig und weiß	127—132 ℔	Thlr. 74—78 Br.		68½—74½ Thlr. bezahlt.
hochbunt . . .	126—130 ℔	" 71—75 "		
hellbunt . . .	124—128 ℔	" 70—74 "		
bunt	124—128 ℔	" 68—73 "		
roth	126—133 ℔	" 68—73 "		
ordinair . . .	114—121 ℔	" 63—67 "		

Auf Lieferung pr Juli-August 126 ℔ bunt 72½ Thlr. bez.

Roggen pr Tonne von 2000 ℔ unverändert,
loco 118/19—119 — 120 — 121—124 ℔
46¼ —46⅝— 47⅛—⅜ — 48⅛—50⅛ Thlr. bez.

Auf Lieferung pr Juli-August 48½ Thlr. Br., 48 Thlr. Gd.

Gerste pr Tonne von 2000 ℔ still, loco große 110 ℔ 44 Thlr. bezahlt.

Erbsen pr Tonne von 2000 ℔ fest, weiße Futter- auf Lieferung pr Juli-August 46½ Thlr. bez.

Hafer pr Tonne von 2000 ℔ loco 44½ Thlr. bez.

Wechsel- und Fonds-Course. London 3 M. 6.22¾ Br., Hamburg 2 Mon. 150⅜ Br.

Geschlossene Frachten. London pr Dampfer 3s 3d pr 500 ℔ Weizen engl. Gewicht, Hull pr Dampfer 13s pr Load fichtene Balken, Portsmouth 14s 6d pr Load fichtene Balken, Grimsby 11s pr Load □Sleeper, 21s pr Load gerade Mauerlatten, Havre, Honfleur 3s 9d pr 500 ℔ Weizen engl. Gewicht, La Rochelle 4s 4½d pr 500 ℔ Weizen engl. Gewicht, Ems 9¼ Thlr. Bc. pr 4520 ℔ Roggen, Copenhagen 4½ Thlr. Bc. pr 5000 ℔ Roggen, 2½ fl. Bc. pr Cubikfuß Balken.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 23. Juni. [Bahnpreise.]

Weizen matter, bezahlt für abfallende Güter 115/117 bis 118/20—122/26 ℔ von 61/62—63/64—65/68 Thlr., bunt 124/26 ℔ von 68/70 Thlr., für bessere und feine Qualität 124/125—126/128—129 ℔ von 70/72/74 auch bis 75 Thlr. pr Tonne von 2000 ℔.

Roggen stiller, 120 –125 ℔ von 47⅛—50⅜ Thlr. bez. pr Tonne.

Gerste matt, kleine und große 41/42 - 43/44 Thlr.

Erbsen, Futter- und Kochwaare 42/43—46/47 Thlr.

Hafer 42—44½ Thlr. pr 2000 ℔.

Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: sehr schön, Wind: NO.

Weizen loco war am heutigen Markte in sehr matter Haltung, denn unerwartet berichteten die Pariser Depeschen von gestern eine Erniedrigung der Mehlpreise um 3 Francs, während der gestrige Londoner Markt, wie schon längere Zeit, geschäftslos geblieben war. Unsere Verkäufer hatten heute ein schweres Geschäft, um Verkäufe überhaupt von Weizen bewirken zu können und mußten zufrieden sein, in mehreren Fällen auch weniger zu nehmen als gestern; nur 250 Tonnen konnten verkauft werden. Bezahlt wurde für Sommer- 122 ℔ 67 Thlr., roth 125 ℔ 68½ Thlr., bunt 128, 129 ℔ 72½ Thlr., hellbunt 123/24 ℔ 71 Thlr., 126/27 ℔ 73 Thlr., 128/29 ℔, 129 ℔ 74, 74½ Thlr. pr Tonne. Termine schwaches Angebot, 126 ℔ bunt Juli-August 72½ Thlr. bez.

Roggen loco gefragt, aber etwas billiger, 118/9 ℔ 46½ Thlr., 119 ℔ 46⅝ Thlr., 120 ℔ 47⅛, 47⅜ Thlr., 121 ℔ 48⅛ Thlr., 124 ℔ 50⅛ Thlr. pr Tonne. Umsatz 300 Tonnen. Termine flau und billiger. 122 ℔ Juli-August 48½ Thlr. Br., 48 Thlr. Gd. — Gerste loco ruhig, große 110 ℔ 44 Thlr. pr Tonne bezahlt. — Erbsen loco fest gehalten. Termine Juli-August Futter- mit 46½ Thlr. bezahlt. — Hafer loco fest, 44½ Thlr. pr Tonne bezahlt.

Königsberg, 22. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen sehr still. — Roggen loco ziemlich unverändert, Termine schwankend, schließen in fester Haltung, loco pr 80 ℔ Zollg. 116 ℔ 56 Sgr. bez., 118 ℔ 56 Sgr. bez., 119/20 ℔ 57 Sgr. bez., 120 ℔ 58 Sgr. bez., 120/21 ℔ 57½ Sgr. bez., 121 ℔ 58½ Sgr. bez., 121/22 ℔ 58, 58½ Sgr. bez., 122 ℔ 59 Sgr. bez., 122/23 ℔ 59¼, 59½ Sgr. bez., 124 ℔ 60 Sgr. bez., 127 ℔ 61 Sgr. bez., russischer 115/16 ℔ 56 Sgr. bez., Juni 60 Sgr. Br., 59 Sgr. Gd., Juni-Juli 59½ Sgr. Br., 59 Sgr. Gd., 59 Sgr. bez., Juli-August 59½ Sgr. Br., 58½ Sgr. Gd., Sept.-Octbr. 60½ Sgr. Br., 59½ Sgr. Gd., 60—60½ Sgr. bez. — Gerste mehr beachtet, loco große pr 70 ℔ Zollg. 44½—47 Sgr. bez., kleine pr 70 ℔ Zollg. 44½—45½ Sgr. bez. — Hafer loco gefragt, Termine fest und höher, loco pr 50 ℔ Zollg. 31½—34½ Sgr. bez., Juni pr 50 ℔ Zollg. 36 Sgr. Br., 35 Sgr. Gd., Sept.-Oct. 34 Sgr. Br., 33 Sgr. Gd. — Erbsen ruhig, loco weiße pr pr 90 ℔ Zollg. 60—63 Sgr. bez. — Bohnen gut beachtet. — Wicken gefragt, loco pr 90 ℔ Zollg. 62—64½ Sgr. bez. — Leinsaat still, loco feine pr 70 ℔ Zollg. 80—92 Sgr. Br, mittel pr 70 ℔ Zollg. 62—78 Sgr. Br., ordinäre pr 70 ℔ Zollg. 45—60 Sgr. Br. — Tymotheum matt, loco pr Ctr. 5–7 Thlr. Br. — Leinöl loco ohne Faß pr Ctr. 11⅛ Thlr. Br. — Leinkuchen gefragt, loco pr Ctr. 64–67 Sgr. Br. — Rübkuchen loco pr Ctr. 63—66 Sgr. Br. — Spiritus pr 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, still, loco ohne Faß 17 7/12 Thlr. Br., 17⅓ Thlr. Gd., 17⅓—17 5/12 Thlr. bez., Juni ohne Faß 17½ Thlr. Br., 17⅓ Thlr. Gd., 17⅓—17 5/12 Thlr. bez., Juli ohne Faß 17⅔ Thlr. Br., 17⅓ Thlr. Gd., 17⅓—17 5/12 Thlr. bez., August ohne Faß 17⅔ Thlr. Br., 17½ Thlr. Gd., 17 7/12 Thlr. bez.

Berlin, 22. Juni. Weizen loco pr 2100 ℔ 68—80 Thlr. nach Qual., pr Juni 74—74½—74 Thlr. bz., Juni-Juli do., Juli-August do., September-October 75—75¼ Thlr. bz. — Roggen loco pr 2000 ℔ 50½—54 Thlr. bz., pr Juni 53⅝—53⅞ Thlr. bz., Juni-Juli 53⅝—⅛ Thlr. bz., Juli-August 53½—53⅜—53½ Thlr. bz. — Gerste loco pr 1750 ℔ 36—45 Thlr. nach Qual. — Hafer loco pr 1200 ℔ 24—31 Thlr. nach Qual., 26—30 Thlr. bz. — Erbsen pr 2250 ℔ Kochwaare 54—58 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 46 — 52 Thlr. nach Qualität. — Leinöl loco 12 Thlr. — Rüböl loco pr 100 ℔ ohne Faß 14½ Thlr., pr Juni 14 7/24—¼ Thlr. bz. — Spiritus pr 8000 % loco ohne Faß 17—16 23/24 Thlr. bz., pr Juni 16 7/12 Thlr. bz. Br. u. Gd., Juni-Juli do., Juli-August do., August-September 16⅔ Thlr. bz. u. Br., 16 19/24 Thlr. Gd., September 17 1/24 Thlr. bz. — Mehl. Weizenmehl No. 0 4⅝—4⅜ Thlr., Nr. 0 u. 1 4 7/12—4¼ Thlr., Roggenmehl Nr. 0 3⅝—3⅜ Thlr., Nr. 0 u. 1 3⅜—3 5/12 Thlr. pr Ctr. unverst. excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr Ctr. unversteuert incl. Sack pr Juni 3 Thlr. 23½—23¾ Sgr. bz., Juni-Juli 3 Thlr. 23½ Sgr. bz., Juli-August do., August-Sept. 3 Thlr. 24 Sgr. bz. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr Centner mit Faß loco 7 7/12 Thlr. Br., pr Juni 7½ Thlr..

* **London**, 20. Juni. (Kingsford u. Lay.) Die Zufuhren von fremdem Weizen betrugen in vergangener Woche 20,584 Qr., davon kamen 4830 von Danzig. Von fremdem Mehl erhielten wir 16,777 Fässer und 845 Säcke, von fremdem Hafer 35,429 Qr. — Die Zufuhr von englischem Weizen zum heutigen Markte war sehr klein, nichts desto weniger konnten die Preise des letzten Montags nicht überholt werden. Der Besuch war mäßig, fremder Weizen wurde allgemein für die Avance von 1s pr Qr., die am vergangenen Freitag quotirt wurde, gehalten, das wenige Geschäft, das gemacht wurde, war zu jener Besserung. Sommergetreide aller Gattungen war 1s pr Qr. theuerer, bei weniger Geschäft in Hafer als in der vergangenen Woche. Mehl war ein schleppender Handel ohne Aenderung im Werthe.

Weizen, englischer alter 51—62, neuer 47—60, Danziger, Königsberger, Elbinger pr 4961 ℔ alter 49—54, neuer 47—52, do. do. extra alter 54—60, neuer 49—55, Rostocker und Wolgaster alter 51—59, neuer 46—51, Pommerscher, Schwedischer und Dänischer alter 50–55, neuer 45—50, Petersburger und Archangel alter 44—49, Saxonka, Marianopel und Berdiansk neuer 47—51.

Wolle.

Königsberg, 22. Juni. (v. Portatius & Grothe.) Von London wird über die medio dieses Monats begonnene Wollauction gemeldet, daß dieselbe mit denjenigen Preisen eröffnete, mit welchen die im Mai beendigte geschlossen hatte. – Hier blieb Stimmung und Kauflust unverändert. Verkäufer acceptiren gern die gegen das Vorjahr wesentlich besseren Preise und geht der Handel im Ganzen leicht von Statten.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 22. Juni. Wind: NNW.

Angekommen: Gunwaldsen, Hanna, Newcastle, Chamottsteine. — Vautier, Emilie, Cette, Wein. — Lecoq, Jeanne d'Arc, Cherbourg; Mathiessen, Hoffnung, Kiel; beide mit Ballast. — Mc. Laren, Gleaner, Charlestown; Rohde, Heinrich, Newport; beide mit Kohlen. — Pott, Goldhoorn, Hamburg, Güter. — Krohn, Trabant, Torrevieja, Salz. — Overneland, Bella, Stavanger, Heringe. — Dehnike, Victor (SD.), Leba (bestimmt nach Stettin, Sleepers.

Den 23. Juni. Wind: NW., später NNO.

Angekommen: Prohn, Therese, Newcastle, Güter. — Kraest, Carl Richard, Newcastle; Behrend, Succeß, Hartlepool; Schultz, Heinrich George, Warkworth; Kraest, Hohenzollern, Hull; sämmtlich mit Kohlen. — Mikkelsen, Lykkens Haab, Bergen, Heringe und Thran. — Jacobsen, Rypen, Stavanger, Heringe.

Gesegelt: Günther, Nadeshda (SD.), Libau, Gewehre.

Nichts in Sicht.

Thorn, 22. Juni 1870. — Wasserstand 7 Zoll.
Wind: NW. — Wetter: bewölkt.

Stromauf:

Von Stettin nach Wloclawek: Klotz, Wiesenhüter u. Co., Kupfervitriol, Schlemmkreide. — Gladow, Haber, Schwefelsäure. — Hoffert, ders., do.

Von Bromberg nach Warschau: Zlotowski, Pietschmann, Dachpappen und Drahtnägel.

Von Danzig nach Warschau: Zlotowski, Eschert, Steinkohlen und Chamottsteine.

Stromab:		Lst.	Schfl.	
Herzer, Laski, Wloclawek. Berlin, Ginsberg,		27	5	Rogg.
Ulm, ders., do., do., ders.,		22	20	do.
Rehse, ders., do., do., ders.,		22	30	do.
Mentzel, Lewinski, do., do., Kuhfeld,		26	20	do.
Mucharski, Laski, Nieszawa, Danzig,		20	—	do.
Höpner, Leiser, Thorn, do., Goldschmidts S.,		20	—	Weiz.
Barke, Gall, do., do., Bischof,		20	—	do.
Thieme, Leiser, do., do., Otto u. Co.,		22	—	do.
Sielisch, ders., do., do., dies.,		22	30	do.
Mackowski, Neumann, do., do.,		20	—	do.
Tuczkowski, Muczkewitz, do., do.,	1 L. Wicken,	18	—	Rogg.

Silberreich, Ehrlich, Dobrynow, do., Goldschmidts S., 1643 St. w. H., 300 Eisenbahnschw.
Domoracki, Domoracki, Reigrod, do., 84 St. h. H., 1034 St. w. H.
Werner, Friedmann, Tarnobrzey, do., 90 L. Rogg., 2270 St. w. H., 67 L. Faßh.
Rosenblatt, Rosenblatt, Nimrow, do., 40 L. Rogg., 1 L. Erbsen, 2200 St. w. H.
Friedmann, Karpf, Meletz, do., 1176 St. w. H.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
22	4	336,71	15,7	Nord, stark, hell.
23	8	336,75	14,7	do., mäßig, hell.
	12	336,81	15,7	do. do. do.

Berliner Fondsbörse vom 22. Juni.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	— —
Aachen-Mastricht	½	4	38⅜ bz
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	102⅝ bz
Bergisch-Märk. A.	8½	4	120¼ bz
Berlin-Anhalt	13⅓	4	181¾ bz
Berlin-Hamburg	10¼	4	155 bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	18	4	207 bz
Berlin-Stettin	9¼	4	140 bz u G
Böhm. Westbahn	7	5	101½ bz u B
Bresl.-Schweid.-Freib.	8½	4	109¼ G
Brieg-Neisse	5¼	4½	— —
Cöln-Minden	8⅓	4	132 bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	5	— —
do. Stamm-Pr.	7	5	— —
do. do.	7	5	— —
Ludwigsh.-Bexbach	10⅓	4	166¼ G
Magdeburg-Halberstadt	10½	4	119¾ bz
Magdeburg-Leipzig	14½	4	185½ bz u G
Mainz-Ludwigshafen	9½	4	136 bz
Mecklenburger	3¼	4	77½ bz u G
Niederschles.-Märk.	4	4	86¼ bz
Niederschles. Zweigbahn	5	4	87½ G
Oberschles. Litt A. u. C.	13⅓	3½	172¾ bz
do. Litt. B.	13⅓	3½	154½ bz

Dividende pro 1869.		Zf.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	—	5	221¾-22¾ bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	71 bz
Rheinische	7⅛	4	115¼ bz
do. St.-Prior.	7⅛	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	22¼ bz u G
Russ. Eisenbahn	5	5	93 bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93⅜ bz
Südösterr. Bahnen	5	5	110½-10⅛ bz
Thüringer	8½	4	129½ bz

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	86 et bz u G
Kursk-Kiew	5	85¼ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	11½	4	170 G
Berliner Handels-Ges.	10	4	133¼ bz
Danzig Priv.-Bank	6¼	4	107 G
Disc.-Comm.-Antheil	9¼	4	138¼ bz
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	98¼ bz
Königsberg Priv.-Bank	5⅜	4	107½ G
Magdeburg " "	5⅓	4	96¾ G
Oesterreich. Credit-	16 1/9	5	155¼-⅛-¾ bz
Posen Provinzialbank	6. 13	4	104 B
Preuß. Bank-Antheile	9¼	4½	140½ G
Pomm. Hypothekenbriefe	—	5	93½ bz
Pomm. R. Privatbank	5¼	4	89 G

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	99 G
Staatsanl. 1859	5	101¾ bz
do. consolidirte	4½	93⅜ bz
do. 54, 55	4½	93⅜ G
do. 1859	4½	93⅜ G
do. 1856	4½	94½ bz
do. 1867	4½	93⅜ G
do. 50/52	4	83½ bz
do. 1853	4	83½ bz
Staats-Schuldsch.	3½	80½ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	116 bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102 bz
do. do.	4½	94¾ B
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	75⅞ bz
do. neue	4	82 bz
Berliner Anleihe	4½	91 bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78½ G
do. "	4	85 bz
do. "	5	— —
Pommersche "	3½	74½ bz
do. "	4	83¾ bz
Westpr. rittersch.	3½	74¾ bz
do. do.	4	81¼ bz
do. do.	4½	88¼ bz
do. II. Serie	5	98½ G
do. neue	4	80¾ B
do. do.	4½	88¼ bz
Danz. Hyp.-Pfdbf.	5	91 G u 92 G

Kur- u. N.-Rentenbr.	4	87½ bz
Pommer. "	4	87⅜ G
Posensche "	4	84⅜ bz
Preußische "	4	86¼ bz
Schlesische "	4	86¼ bz
Danz. Stadt-Anleihe	5	97½ bz

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	–	33½ B
Braunschw. 20-Thlr.-L.	–	18 1/16 bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43½ bz
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. 1854r Loose	4	76 et bz
do. Creditloose	—	91¼ bz u G
do. 1860r Loose	5	80½-¼ bz
do. 1864r Loose	—	65 G
Rumänier	8	94½ B
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	68⅞ bz
Russ.-engl. Anl.	5	86⅜ bz
do. do. 1862	5	86⅞ B
do. engl. Stck. 1864	5	91¼ G
do. holl. do.	5	90 G
do. engl. Anleihe	3	55¼ bz
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	119 bz
do. do. 1866r	5	116⅞ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	71¼ bz
do. 6. do.	5	83¾ G
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	72 bz
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	72¾ bz
do. Pfdbr. Liquid.	4	58¼ bz u G

Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	93½ G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	101¼ B
Amerik. rückz. 1882	6	96¾ bz

Wechsel-Cours vom 21. Juni.

Amsterdam kurz	3½	143¼ bz
do. 2 Mon.	3½	142¼ bz
Hamburg kurz	3	151¼ bz
do. 2 Mon.	3	150⅜ bz
London 3 Mon.	3	6 22¾ bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅜ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	5	84⅜ bz
do. do. 2 Mon.	5	84⅛ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 22 G
Leipzig 8 Tage	4½	99¾ G
do. 2 Mon.	4½	99½ G
Petersburg 3 Woch.	6	87⅛ bz
do. 3 Mon.	6	86 bz
Warschau 8 Tage	6	77¾ bz
Bremen 8 Tage	4	110⅞ B

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99¾ bz	Nap. 5 12½ G
- ohne R. 99⅛ bz	Lsdr. 112 bz
Oesterr. W. 84¼ bz	Svs. 6 24¼ bz
Poln. Bkn. — —	Gldk. 9 9¼ G
Russ. do. 78¼ bz	Gld ℔ 463¼ bz
Dollars 1 12 G	Silb. 29 24 G

Die heute um 7 Uhr Morgens erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Emilie** geb. **Euß** von einem gesunden Knaben zeige ich ergebenst an.

Krakauer Kampe, den 22. Juni 1870.

(136) **C. Penner.**

Gestern Abend 9½ Uhr wurden wir durch die Geburt eines Knaben erfreut.

Danzig, den 22. Juni 1870.

Otto Keyfell und Frau. (127)

So eben erschien und ist in Danzig zu haben bei **Const. Ziemssen**, Langgasse 55:

Leitfaden zum Selbstunterricht in den Anfangsgründen des Telegraphen-Wesens für Telegraphen-Candidaten, Post- u. Eisenbahn-Beamte, Verwalter von Privatstationen und Militairwärter. Bearbeitet und herausgegeben von **Lohmeyer** und **Pohl**, Telegraphen-Directionssekretaire. Mit 130 Abbildungen. Preis 1 Rthlr.

Wieder eingetroffen und zu haben:

Das neue Strafgesetzbuch für den Norddeutschen Bund. Nach amtlichen Quellen mit ausführlichem Sachregister. Einfache aber sehr correcte Textausgabe. Preis 5 Sgr.

Dasselbe mit den vollständigen Motiven zu den erfolgten Abänderungen und dem Wichtigsten aus den Verhandlungen des Reichstages. Zweite Auflage von **Höinghaus.** Preis 20 Sgr.

Die Buchhandlung von

L. G. Homann

in Danzig, Jopengasse 19. (137)

Am 1. Juli

Ziehung der

Bukarester 20-Francs-(Thlr. 5 1/3) Obligationen

mit jährlich 6 Ziehungen und Gewinnen von Frcs. 100,000. 75000 rc.

Wir empfehlen diese Prämienscheine angelegentlichst, da dieselben mindestens mit dem Nominalbetrage unter Staatsgarantie ausgeloost werden müssen und deshalb den Werth nie verlieren.

Meyer & Gelhorn, Danzig,

Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 40, neben der Rathsapotheke. (139)

Allen Haarleidenden

empfiehlt sich als das geeignetste Mittel zur Beseitigung von Haar- und Kopfhautkrankheiten, wie Ausfallen und Ergrauen der Haare, Kopfreißen, Kopfschwitzen rc. folgende Schrift des Dr. **Henry: Haarleiden und Haarerzeugung.** Mit Angabe bewährter Mittel. Preis 7½ Sgr.

In allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben, in Danzig namentlich in der

L. Saunier'schen Buchhandlung (A. Scheinert).

Vom letzten Fange erhielt

recht schöne Matjes-Heringe

und empfehle davon 1/16 u. 1/32 zu billigen Preisen.

Adolph Eick, Breitgasse 108.

Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

Frische Schootenkörner

sind von heute ab zu haben in der halben Allee bei Gärtner **Ed. Sell** neb. d. Bähr'schen Hotel.

Nach dem kürzlich erfolgten

Todesfall des Kaufmanns Herrn H. Riefflin ist das in meinem Hause Altst. Graben 108, am Holzmarkt gelegene Material-Waarengeschäft mit sämmtlichen Utensilien, wie auch das im Nebenhause 107 sich befindende Destillations- und Schankgeschäft mit sämmtlichem Inventarium einzeln oder im Ganzen zum October c. unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. (9970)

E. H. Nötzel.

Schwämme,

Levantiner und Zimocca-Badeschwämme, Kinder-, Fenster- und Wagenschwämme, Pferdeschwämme,

Fenster- u. Badeschwämme

von Gummi,

Frottir-Handtücher und -Handschuhe.

Albert Neumann, Langenmarkt 38.

Ripspläne,

von bestem u. stärkstem ostpr. Leinen, sowie **Getreidesäcke** empfiehlt äußerst billig

J. Kickbusch,
in Firma: **J. A. Potrykus,**
(9879) Glockenthor 43, Holzmarktecke.

Alizarin-Tintenflaschen

werden in allen Größen gekauft Poggenpfuhl 63.

Mein Mühlengrundstück

in **Kl. Russoczin** bei Praust bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Frau **Drewske** in Praust. (90)

Sämmtliche der Ostseefischereigesellschaft gehörigen Fischkutter u. Böte sind zu verkaufen, auch ist das Verkaufslokal nebst großen Kellerräumen im grünen Thor unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt

(148) **H. Merten,** Schuitensteg.

Albert Teichgraeber,

22. Kohlenmarkt 22, der Hauptwache gegenüber,

empfiehlt Cigarren und Tabake en gros und en détail in vorzüglicher Qualität unter bekannter Reellität zu den allerbilligsten Preisen. (113)

Auction

Freitag, den 24. Juni 1870, Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Heringshofe der Herren **F. Boehm & Co.** über

eine so eben eingetroffene Partie Vorfang-Fettheringe und Breitlinge.

(66) **Mellien. Ehrlich.**

Danziger Credit- und Spar-Bank,

Hundegasse No. 97.

Die Bank beleiht Werthpapiere bis 5/6 des Courswerthes gegen 6% Zinsen und 1% Provision pro anno. Depositen werden verzinst mit 4% bei jederzeitiger Rückzahlung, mit 4½% bei sechswöchentlicher, 5% bei dreimonatlicher, 5½% bei sechsmonatlicher, und 6% bei zwölfmonatlicher Kündigung. Der An- und Verkauf von Staats- und Communal-Papieren rc. wird bei billigster Provisionsberechnung zum Berliner Tagescourse ausgeführt. (9446)

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Die am 2. Juli d. J. fälligen **Zinscoupons** unserer Hypothekenbriefe, sowie die **ausgeloosten Hypothekenbriefe** selbst, werden bei nachstehenden Bankhäusern eingelöst.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die ausgeloosten Briefe mit einem **Zuschlage von 20 Prozent zum Nennwerth** eingelöst werden, so daß ein Hypothekenbrief von 1000 Thlr. mit **1200 Thlr.** rc. eingelöst wird.

Die Amortisation unserer Briefe erfolgt **jährlich im März mit 2 Prozent** der emittirten Summe und ist mithin **eine ganz außergewöhnlich starke.**

Zahlstellen sind bei

Herren **Baum & Liepmann in Danzig,**
" **Jos. Jaques** und **Meyer Cohn** in Berlin,
" **Marcus Nelken & Sohn** in Breslau und Berlin,
" **Gebr. Guttentag** in Breslau,
" **Eml. Schwarzschild** und **A. Merzbach** in Frankfurt a. M.,
" **A. Heymann** in Stolp,
" **S. Mattersdorf** in Dresden,
" **S. Frenkel** in Nordhausen und Berlin,
" **Stephan Lenheim** in Gotha,
" **M. S. Meyer** in Magdeburg,
" **J. Menke** in Münster

und **bei unserer Hauptkasse in Coeslin.**

Coeslin, den 18. Juni 1870. (111)

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Die Haupt-Direction.

Für alle Schreibende

empfehle ich als alleiniger Depositeur der **Leonhardi'schen** Tinten aus Dresden hier am Orte mein vollständiges Lager der vorzüglichsten schwarzen und bunten Tinten und zwar:

Alizarin-Tinte, welche, dauernd in offenen Gefäßen gehalten, gleich schwarz aus der Feder fließt, in Füllungen von circa ⅛ Quart zu 2 Sgr. 6 Pf., — ¼ Quart zu 3½ Sgr., — ½ Quart zu 6 Sgr., 1 Quart zu 10 Sgr., — 2 Quart zu 16 Sgr., — 4 Quart zu 1 Rthlr. Ferner:

Doppel-Copir-Tinte in Füllungen von circa ½ Quart 7½ Sgr., — 1 Quart zu 12 Sgr.

Englische Violet-Copir-Tinte in Krügen zu 10 Sgr. — in Flaschen zu 5 und 3 Sgr.

Tinten Extract in Fläschchen zu 5 Sgr., zur Bereitung von 2 Quart Tinte.

Rothe, blaue, grüne Tinte in Fläschchen zu 5 und 3 Sgr.

Anilin-Tinte in Fläschchen zu 8 Sgr., — 5 Sgr., 3 und 2 Sgr.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. (138)

L. G. Homann in Danzig,

Jopengasse No. 19.

Neuer Verlag von Theobald Grieben in Berlin, vorräthig bei **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10:

Anilin-Färberei.

Das Gesammte der Färberei und Druckerei mit Kohlentheer-Farbstoffen auf Wolle, Baumwolle und Seide.

Von **A. Beckers,** Färber, und **Dr. M. Reimann,** Redact. d. Muster-Zeitung f. Färberei rc.

4. gänzlich umgearbeitete Auflage.

6 elegante Lieferungen (mit 90 neuen Garn- und Stoffmustern) à 1 Thlr., vollständig 6 Thlr.

Von Grund aus umgearbeitete, mit den neuesten Entdeckungen ausgestattete 4. Auflage, die neben der Herstellung der Anilin-Farbstoffe namentlich deren **Anwendung** in der gesammten Färberei und Druckerei eingehend behandelt und damit einen allgemein empfundenen Mangel beseitigt. Der Name der Herausgeber ist Bürge für verständliche und erschöpfende Abhandlung; alle Methoden sind durch bewährte rationelle Recepte und eine prachtvolle Musterkarte aller Stoffe belegt. Der Fachmann erlangt vollen Einblick in die Entstehung der Farben, ihren Charakter, die Art ihrer Anwendung, die Umwandlung bei den Färbeoperationen, den Zweck der Beizen, über Vortheile in der Zusammensetzung der Farben, chemische Reinigung rc. Besondere Aufmerksamkeit ist den Anilinfarben, Schwarz, Fuchsin, Violett, Blau, Grün, Braun, Chrysanilin, Pikrin- und Phenylsäure gewidmet.

Das Handbuch in jetziger Gestalt dürfte daher jedem Fachmanne der Neuzeit unentbehrlich sein. (146)



Teint Conservateur.

à Flasche 1 Thlr., halbe Flasche 15 Sgr.

Dies Mittel entwickelt augenblicklich eine wunderbare Schönheit, hat keine der Gesundheit nachtheilige Bestandtheile und ist sehr für Theater, Bälle und zur Promenade zu empfehlen.

Erfinder Rothe & Co. in Berlin.

Die Niederlage befindet sich in Danzig bei Herrn

Albert Neumann,

Langenmarkt 38. (9028)

Ein gebildetes junges Mädchen sucht eine Stelle in einem anständigen Geschäft. Adressen erbittet man unter No. 9887 in der Expedition dieser Zeitung.

Eine junge gebildete Dame, in der französ. Conversation bewandert, die auch etwas englisch spricht, sucht eine Stelle als Gesellschafterin, Erzieherin rc. Adressen werden unter No. 9888 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein unverheirath. Inspector in gesetzten Jahren mit guten Zeugnissen kann baldigst placirt werden durch H. Matthiessen, Ketterhagergasse 1.

Geschäfts-Verkauf.

Ich beabsichtige mein Material- und Eisenwaaren-Geschäft nebst Wohnhaus und Speicher bei einer Anzahlung von 8000 Rthlr. billig zu verkaufen **R. Baecker** in Mewe.

Selbstschmierende **Stopfbüchsenpackung** 1a. Qualität à Pfd. 10 Sgr. u. lederne **Treibriemen** aus der Fabrik von Webb & Son, London, empfiehlt **C. Meyer,** 3. Damm No. 10, Danzig. (9785)

Schönes Roggen- und Gerstenstroh, Hafervorklopp, altes Kleeheu billig zu verkaufen in Reichenberg bei **J. Friese.** (118)

Elegante englische Regenröcke

einige Loth schwer, für höhere Stände zu empfehlen, à 3 Rthlr. 10 Sgr. pr. Stck., ist mir heute eine bedeutende Sendung zugegangen.

H. Morgenstern,
(101) Langgasse 2.

Ein Gut in Westpreußen,

von 2 Bahnhöfen der Dirschau-Schneidemühler Bahn 1½ und 1 Meile entfernt, 3328 Morgen Areal, wovon 500 Morgen Flußwiesen incl. 86 Morgen Rieselwiesen, 500 Morgen trocken gelegter Bruch, welcher mit Rübsen, Roggen, Hafer rc. bebaut wird, alsdann 1500 Morgen unter dem Pfluge außer dem Bruchland. Gute Gebäude. Invent.: 600 Schafe, 8 Arbeitspferde, 10 Ochsen, 13 Milchkühe, 11 St. Jungvieh. Jährliche baare Revenüen für 3 Mühlen u. ein Vorwerk von 250 Morgen. — 1000 Thlr. Landschaftstaxe 1863. — 36 Mille. Hypotheken gut, 1. St. 16000 Thlr. Landschaft, dann 10 Mille in 9 und 14 Jahren à 4 pCt. nicht kündbar. Preis circa 48 bis 45 Mille bei 8 bis 12 Mille Anzahlung. Käufer erfahren auf mündliche Rücksprache Näheres durch **Th. Kleemann** in Danzig Heil. Geistgasse 50. (5)

Avis für die Herren Gutsbesitzer.

60 Stück complete Vorlegebracken zu Kettensträngen sind Vorst. Graben No. 54 pro Stück für 7 Sgr. zu verkaufen. (125)



120 Fettschafe

stehen zum Verkauf auf **Neu-Golmkau.** (95)

Eisverkauf Matzkauschegasse No. 1 von Morgens 7 bis Abends 10 Uhr. (143)

---

23 massiv erbaute Wohnhäuser mit Stallung, zu jedem der Häuser 3—6 bis 9 Morgen Land gehörend, sollen unter günstigen Bedingungen im Ganzen, auch einzeln, verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr **D. Falk** in Stuhm. (114)

Eine in einer Kreisstadt sehr gut eingerichtete Brauerei im vollen Betriebe soll wegen Umzugs sofort unter günstigen Bedingungen verkauft werden; auch kann eine Verpachtung erfolgen, wenn die Betriebsmittel vom Pächter nachgewiesen werden können.

Näheres durch die Expedition dieser Zeitung unter 112.

Die Stelle in der Billetbude auf der Westerplatte ist gegen Caution zu vergeben. Näh. Fischmarkt 15. (141)

Zum 1. Juli sucht ein junges Mädchen eine Stelle als Büffetmamsell. Näheres durch die Expedition dieser Zeitung.



Heumarkt.

Wegen des großen Zuspruches, auf vielseitiges Verlangen u. dem Wunsche der Damen nachzukommen, sind die Damenstunden verlängert, jeden Dienstag und Sonnabend von 2 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abds.

Antonio Crasse's

anatomisches Museum

für Wissenschaft und Völkerkunde.

Das Museum ist täglich für Erwachsene geöffnet von 9 Uhr früh bis 10 Uhr Abends jeden Dienstag und Sonnabend von 2 bis 7 Uhr Nachmittags ausschließlich für Damen und dann wieder von 7 bis 10 Uhr Abends für Herren.

Entrée 5 Sgr.

Militairs ohne Charge die Hälfte.

Dr. Antonio Crassé aus Bordeaux.

Hallmanns Restaurant,

Breitgasse No 39.

Heute Donnerstag, den 23. d. und folgende Tage, Abends Concert und Auftreten der Gesangs-Soubrette Fräulein **Bianca Ellessen** v. Stadttheater in Hamburg und der Contra-Altistin Fräulein **Emma Stein** aus München bei ihrer Durchreise von St. Petersburg.

Seebad Zoppot.

Sonntag, den 25. Juni cr.

Grosses Concert,

des Hrn. Musikdirector **Fr. Laade.**

Seebad Westerplatte.

Freitag, Nachmittags 4 Uhr,

CONCERT

des Herrn Musikdirectors **Friedrich Laade.**

Entrée Saisonpreise. (9978)

Victoria-Theater.

Freitag, den 24. d. Die geehrten Abonnenten werden ersucht, zur heutigen **letzten** Abonnementsvorstellung die vorhandenen Billets zu benutzen **Die weiße Dame.** Oper in 3 Acten von Boildieu.

Eingesandt.

Die mit so ungemeinem Beifall aufgenommenen charakteristischen Gesangsvorträge der französischen Soubrette Mad. **Adele Ponsirry** veranlassen uns, den Restaurant des Etablissements zur **Norddeutschen Börsenhalle** zu ersuchen, deren ablaufendes Gastspiel zu verlängern. Mehrere Freunde des franz. Gesanges.

Loose zur Berliner Pferde-Lotterie sind nicht mehr vorhanden.

Exped. der Danziger Ztg.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.